

Generalmajor

Werner Neumann

geb. 13.05.1905 Neu Belitz / Bromberg

gest. 04.07.1970 Lübeck

Führer der 563. Volks-Grenadier-Division

Ritterkreuz am 05.09.1944 als Oberst

Heer

Auszeichnungen

EK II

EK I

DK in Gold am 29.04.1942

Nennung im Wehrmachtsbericht am 09.11.1944

Ehrenblattspange des Heeres am 17.07.1943

Anerkennungsurkunde des O.B. des Heeres am 28.03.1943

Krimsschild 1942

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1922 Offiziersanwärter

1934 Oberleutnant

1940 Major

1942 Oberstleutnant

1943 Oberst

1945 Generalmajor

Werner Neumann tritt 1922 als Offiziersanwärter in das I.R. 9 in Potsdam ein. Am 1. Juli 1934 wird er als Oberleutnant in das aktive Offizierskorps übernommen und kommt 1938 als Chef zur 13./ I.R. 67. Bei Kriegsausbruch 1939 wird er Chef der 13./ I.R. 203, im Februar 1940 wird er Kompaniechef der 13./ I.R. 526. Kurz vor Ausbruch des Frankreichfeldzugs wird Neumann am 1. Mai 1940 Kommandeur des II./ I.R. 527. Mit Beginn des Angriffs auf die Sowjetunion stößt die Division Richtung Donez und Kiew vor und steht im November 1941 bei Isjum. Im Oktober 1942 wird er Kommandeur des G.R. 526, das sich im Divisionsverband in der Donsteppe befindet. Bei den Kämpfen um Bogatschew und Tschertkowo um die Jahreswende 1942/43 erleidet die Division so schwere Verluste, dass ihre Reste in der 387. I.D. aufgehen. Nachdem die 387. I.D. im März 1944 in Südrussland aufgelöst wird, tritt er am 1. Juni 1944 die Stelle als Kommandeur des G.R. 121 an. Im Juli verlegt die Division nach Ostpreußen und am 5. September 1944 erhält er für seine Leistungen das Ritterkreuz verliehen. Im November und Dezember besucht er einen Divisionsführer-Lehrgang und wird im Februar 1945 mit der Führung der 563. V.G.D. betraut, die sich in Kurland im Einsatz befindet. Am 20. April 1945 erhält er noch die Beförderung zum Generalmajor und gerät dann im Mai in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 7. Oktober 1955 entlassen wird.